

Schlageloth auf die Fuge, welches noch durch nachheriges Bestreichen mit dem Löthkolben mehr und mehr in sie hineingeführt wird. Aehnlich ist das Verfahren beim Löthen des Zinkes. Hier kommt es aber vorzüglich darauf an, daß die Lößfläche von jeder fremdartigen Substanz, namentlich von allen fetten, gereinigt werde und etwas rauh sei. Früher erreichte man dies durch Schaben, jetzt aber durch Aufstreichen verdünnter Schwefelsäure.

Löthkolben. Das im vorigen Artikel angeführte Werkzeug, welches das Schnell- oder Schlageloth in Fluß bringt. Es ist ein kupferner Kolben, der an einer Stange, die ein hölzernes Hest hat, befestigt ist. Der Kolben wird in's Feuer gelegt und, wenn er erglüht ist, so angewandt, wie im vorigen Artikel bemerkt wurde.

Es ist zur raschen Fortsetzung der Arbeit erforderlich, sich immer mehrerer Löthkolben zu bedienen, um, während man den einen gebraucht, die anderen erglühen zu lassen.

Löthofen. Ein kleiner Ofen, in welchem Kohlenfeuer zur Erhitzung des Löthkolbens gemacht wird.

Ein solcher Löthofen ist entweder aus Eisen gefertigt, um an die Stelle, wo er gebraucht wird, leicht hingeschafft zu werden, oder er wird daselbst aus Steinen und Lehm interimistisch errichtet.

Löthrecht nennt man diejenige Richtung, welche mit der horizontalen Fläche rechte Winkel bildet.

Löwenkopf ist eine Verzierung, welche den Kopf eines Löwen nachahmt und sich zumeist an dem Kinnleisten des Hauptgesimses befindet, wo er bestimmt ist, das von der Dachfläche herabfließende Wasser durch den geöffneten Rachen des Kopfes abzuführen.

Ludolfische Zahl nennt man diejenige, welche das Verhältniß des Durchmessers eines Kreises zu seiner Peripherie darstellt. Dasselbe ist ein irrationales, und wurden die unnützen Bestrebungen, es rational zu machen, mit dem Auffinden des Steines der Weisen bezeichnet.

Für den Durchmesser = 1 stellt sich die Länge der Peripherie = 3,14159265....

Man drückt diese Zahl in den Rechnungen gewöhnlich durch den Buchstaben π aus, und ist demnach die Länge der Peripherie eines Kreises für den Radius r

$$= 2r \cdot \pi = 2r \cdot 3,14159265 \dots$$

der Flächeninhalt aber

$$= r^2 \cdot \pi = r^2 \cdot 3,14159265 \dots$$

Der in Berechnungen häufig vorkommende log. vulg. π ist = 0,4971499.

Luft hat ein Gegenstand, der nicht genau in einen anderen schließt. So giebt man z. B. den Thüren in der Zarge einen Viertelzoll Luft, damit sie, beim Anquellen durch Feuchtigkeit, nicht sogleich sich festklemmen.

Luftdicht ist ein Verschuß, der so eingerichtet ist, daß er den Zudrang der Luft verhütet.

Lüften. Einen Gegenstand, der fest auf einem andern aufliegt, von diesem etwas aufheben. So wird bei einem Bogen, nachdem derselbe geschlossen ist, das untergestellte Gerüst gelüftet, damit sich der Bogen selbst in seine Fugen zusammendrücken kann. Um dieses Lüften frei bewirken zu können, setzt man den Lehrbogen gewöhnlich auf Keile, die sich leicht heraus schlagen lassen. Bei einem Erdbogen, wo kein Lehrbogen vorhanden ist, sondern dieser durch Erde ersetzt wird, stößt man zu gleichem Zwecke dieselbe, nachdem der Bogen geschlossen ist, heraus.

Luftheizung für Heizung mit erwärmter Luft (s. d. A.).

Luftloch. Ein Loch in der Mauer eines Gebäudes, um in einen Raum, der keine oder zu wenige Fenster hat, Luft einzuführen.

Luftperspective. Die Lehre von der größeren oder geringeren Klarheit und Färbung dargestellter Gegenstände, welche sie dadurch annehmen, daß sie dem Auge näher oder entfernter sind.

Lufttröhre. Eine oben offene hölzerne Röhre, welche in den Kessel eines Brunnens so gesetzt wird, daß durch sie eine freie Circulation der äußern Luft mit der in dem Kessel eingeschlossenen bewirkt wird. Sie wird manchen Brunnenanlagen nöthig, um das Verderben des Wassers zu verhüten.

Luftsäule ist ein wenig vorkommender Ausdruck für die Spindel (s. d. A.) einer Wendeltreppe. Ferner aber derjenige mit Luft angefüllte Raum von solcher Höhe, daß er einer andern Flüssigkeit die Wage hält. So würde z. B. das Wasser in einer Pumpenröhre zurückfallen, wenn ihm nicht durch die nöthige Luftsäule die Wage gehalten würde.

Luftscheibe nennt man diejenige Scheibe in einem verglasten Fensterflügel, welche eine Einrichtung erhalten hat, daß man sie selbstständig, ohne den ganzen Flügel zu öffnen, aufmachen kann. Der Zweck der Luftscheibe ist, einem Raume auf eine bequeme Weise Luft zuzuführen, und findet sie vornehmlich da Anwendung, wo das Oeffnen großer Fensterflügel Schwierigkeiten unterliegt.